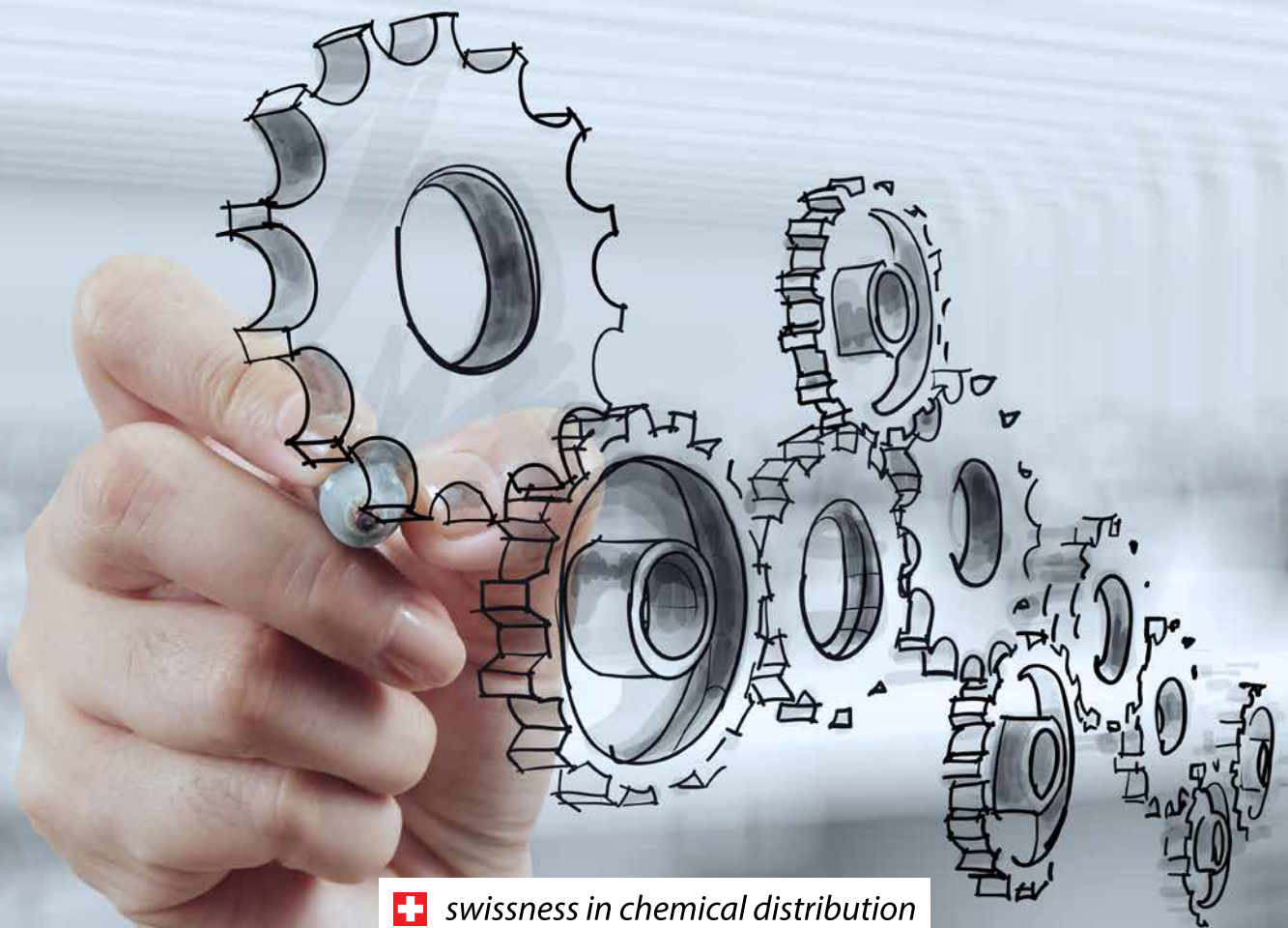




BAU UND TRANSPORT

Mai 2017



CASTROL VECTON FUEL SAVER

**BESSERE LEISTUNG, GERINGERER VERBRAUCH,
LÄNGERE ÖLWECHSELINTERVALLE**

WIE KÖNNEN WIR IHNEN HELFEN?

Wir wissen, wie hart der Wettbewerb in der Frachtindustrie ist und welche Vielzahl an Herausforderungen sich stellen: von hohen Treibstoffkosten bis hin zu überfüllten Straßen und steigenden Versicherungskosten. Wir möchten Ihnen dabei helfen, dass Ihre Fahrzeuge so effizient wie möglich unterwegs sind.

In enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden und LKW-Herstellern haben wir eine Reihe von Ölen entwickelt, die unterschiedliche Stärken besitzen. Damit haben Sie die optimale Auswahl und können entscheiden, welche Öle für die Motoren Ihrer Fahrzeuge den größtmöglichen Nutzen erzielen und zum Erfolg Ihres Unternehmens beitragen.



CASTROL VECTON FUEL SAVER 5W-30 E6/E9 BIS ZU 40% BESSERE LEISTUNG¹

Das neue Castrol VECTON FUEL SAVER 5W-30 E6/E9 ist ein HC-Synthese Low SAPS Motoröl und wurde insbesondere für einen besseren Kraftstoffverbrauch bei den neuesten Euro 6 Dieselmotoren entwickelt.

In einem Euro 5 Dieselmotor gab es nach europäischem Messzyklus im Vergleich mit einem modernen 15W-40 Qualitätsöl eine Kraftstoffeinsparung von bis zu 1%.

Es ist außerdem für verlängerte Ölwechselintervalle geeignet und wird von vielen europäischen Motorherstellern empfohlen, einschließlich Mercedes-Benz und Volvo, und ist für die Verwendung in Euro 6 Motoren von MAN freigegeben.

Moderne Motoren arbeiten unter sich ständig verändernden Bedingungen, die die Motorleistung beeinträchtigen können. Das einzigartige System5 Technology™ von Castrol VECTON FUEL SAVER 5W-30 E6/E9 passt sich an diese wechselhaften Bedingungen an und trägt zur Leistungsmaximierung in 5 wichtigen Bereichen bei: Kraftstoffverbrauch, Ölverbrauch, Ölwechselintervall, Lebensdauer von Bauteilen, und Leistung.

- Liefert reelle Kraftstoffeinsparung ohne den Schutz des Motors zu vernachlässigen.
- Bekämpft auch bei niedriger Viskosität Verschleiß an wichtigen Motorteilen.
- Bekämpft Ablagerungen an den Kolbenringen und trägt zu verringertem Ölverbrauch bei.
- Bekämpft schädliche Säuren, die beim Betrieb des Motors entstehen.
- Erhält die Effizienz der Abgasnachbehandlungssysteme und stellt sicher, dass die gesetzlichen Emissionsbestimmungen langfristig eingehalten werden.

SPEZIFIKATIONEN UND ZULASSUNGEN

- ACEA E6/E7/E9
- API CJ-4
- MB-Freigabe 228.51/228.31
- MAN M 3477/M 3677
- MTU Oil Category 3.1
- Volvo VDS-4/CNG
- Renault RLD-3
- Mack EO-M Plus/EO-O Premium Plus
- JASO DH-2
- Cat ECF-3
- DQC IV-10 LA
- Für Lastkraftwagen der Marke Iveco, die ACEA E6, E7, E9 erfordern
- Erfüllt die Anforderungen von DAF PX Euro 6

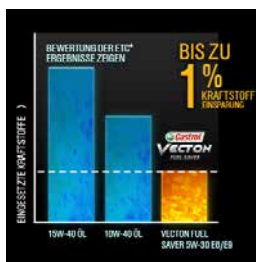
¹In unabhängigen Labortests hat Castrol VECTON Fuel Saver 5W-30

E6/E9 bis zu 40 % besser als die Grenzwerte gemäß API und ACEA Standards bezüglich Öleindickung, Ablagerungen an den Kolbenringen sowie Verschleiß abgeschnitten.

²Castrol VECTON Fuel Saver 5W-30 E6/E9 brachte außerdem bis zu 0,72 % Kraftstoffeinsparung im Vergleich zu einem 10W-40 Öl in demselben Test. Der tatsächliche Kraftstoffverbrauch hängt von der Art des Fahrzeugs, dem Fahrstil und den Fahrverhältnissen ab. Ergebnisse können abweichen.

PROBLEME & LÖSUNGEN

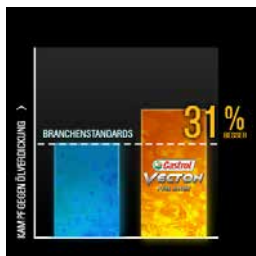
1. PROBLEM: TREIBSTOFF IST EIN GROSSER KOSTENPUNKT IN IHREM UNTERNEHMEN



LÖSUNG: Wir testeten VECTON Fuel Saver 5W-30 E6/E9 in einem Euro 5 Motor; welcher dem Europäischen Verbrauchszyklus (ETC) entsprechend fuhr. Der ETC ist eine in der Automobilwelt als realitätsnah anerkannte Repräsentation von echtem Fahrbetrieb. Im Vergleich mit einem führenden, modernen 15W-40 Öl konnte bei Verwendung von VECTON Fuel Saver 5W-30 E6/E9 ein bis zu 1% verringerter Verbrauch festgestellt werden, bei einem Vergleich mit einem 10W-40 noch 0,72%.

Vecton Fuel Saver 5W-30 E6/E9 im Test gegenüber...	% eingesparter Kraftstoff im ETC*-Test		
	Autobahn	Landstrasse	Stadtverkehr
15W-40	1.44	0.88	0.95
10W-40	0.72	0.49	0.52

2. PROBLEM: ÖLVERDICKUNG VERURSACHT ERHÖHTEN KRAFTSTOFFVERBRAUCH

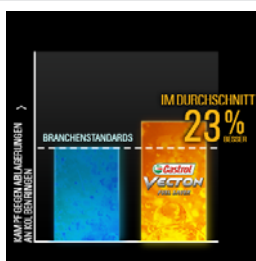


LÖSUNG: Castrol VECTON Fuel Saver 5W-30 E6/E9 wurde auf seine Fähigkeit, Ölverdünnung zu verhindern in einem standardisierten Industrietest für einen Zeitraum von insgesamt 100 Stunden getestet und verdickte am Ende des Versuchs 31% weniger als von der Industrie vorgegeben. Castrol VECTON Fuel Saver 5W-30 E6/E9 besitzt überlegene Viskositätskontrolle, was zu einer besseren Kraftstoffeffizienz führt.

Die Tests für den jeweiligen Industriestandard beinhalteten:

1. API CJ-4 - Abnutzung der Hochtemperatur-Ventilsteuerung und Oxidation

3. PROBLEM: SCHÄDLICHE ABLAGERUNGEN AN DEN KOLBENRINGEN VERURSACHEN ERHÖHTEN ÖLVERBRAUCH

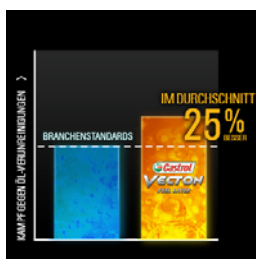


LÖSUNG: Castrol VECTON Fuel Saver 5W-30 E6/E9 wurde in in einem standardisierten Industrietest über eine Dauer von 400 Stunden auf seine Fähigkeit, Kolbenringablagerungen zu verhindern, getestet. Die einzigartige System 5 Technology™ von Castrol VECTON Fuel Saver 5W-30 E6/E9 ermöglichte im Durchschnitt 23% weniger Kolbenringablagerungen als von der Industrie vorgegeben, was zu niedrigerem Ölverbrauch führt.

Die Tests für den jeweiligen Industriestandard beinhalteten:

1. API CJ-4 - Verschlammungs-Ausdauerstest / Kolbenreinheitstest
2. ACEA E6 - Schwerer Abnutzungstest für Motoren

4. PROBLEM: KONTAMINIERUNGEN SAMMELN SICH IM ÖL UND ERFORDERN HÄUFIGERE ÖLWECHSEL

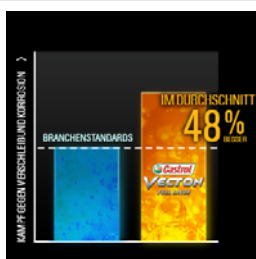


LÖSUNG: Castrol VECTON Fuel Saver 5W-30 E6/E9 wurde in 2 Industriestandardtests über eine Dauer von mehr als 450 Stunden auf seine Fähigkeit, Kontaminierungen im Öl zu bekämpfen, getestet. Im Durchschnitt war das Produkt hierbei 25% besser als der Industriestandard vorgibt. Es liefert überlegene Leistung, selbst unter extremen Bedingungen, was die Lebensdauer des Öls im Motor verlängert.

Die Tests für den jeweiligen Industriestandard beinhalteten:

1. API CJ-4 - Verschlammungs-Ausdauerstest (1)
2. ACEA E9 - Verschlammungs-Ausdauerstest (2)

5. PROBLEM: INTENSIVER ABRIEB UND KORROSION VERRINGERN LEBENSDAUER VON MOTORTEILEN

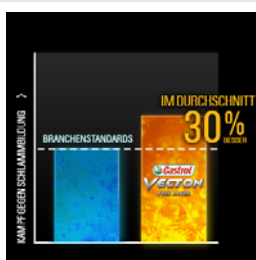


LÖSUNG: Castrol VECTON Fuel Saver 5W-30 E6/E9 wurde in 3 Industriestandardtests über eine Dauer von mehr als 750 Stunden auf seine Fähigkeit Abrieb und Korrosion im Motor zu verhindern, getestet. Es wurde gezeigt dass Castrol VECTON Fuel Saver 5W-30 E6/E9 einen robusten Ölfilm erzeugt, welcher durchschnittlich 48% weniger Abrieb und Korrosion zulässt, als der Industriestandard vorgibt.

Die Tests für den jeweiligen Industriestandard beinhalteten:

1. ACEA E6 - Schwerer Abnutzungstest
2. VDS-4 - Verschlammungs-Abnutzungstest
3. API CJ-4 - Hochtemperatur-Korrosionstest

6. PROBLEM: MIT DER ZEIT VERURSACHT DIE ÖLSCHLAMMABLAGERUNG IM MOTOR EINEN LEISTUNGSVERLUST



LÖSUNG: Castrol VECTON Fuel Saver 5W-30 E6/E9 wurde in zwei Industriestandardtests über einen Zeitraum von 850 Stunden auf seine Fähigkeit, Abnutzung durch Ölschlamm zu verhindern, getestet. Im Durchschnitt kam es mit Castrol VECTON Fuel Saver 5W-30 E6/E9 zu 30% weniger Abnutzung als der Industriestandard vorgibt, sodass die Motorleistung bis zum Ende des Ölwechselintervalles beibehalten werden konnte.

Die Tests für den jeweiligen Industriestandard beinhalteten:

1. ACEA E9 - Abnutzung durch Verschlammung
2. ACEA E6 - Schwere Abnutzung
3. API CJ-4 - Abnutzung der Ventilsteuerung

ADBLUE

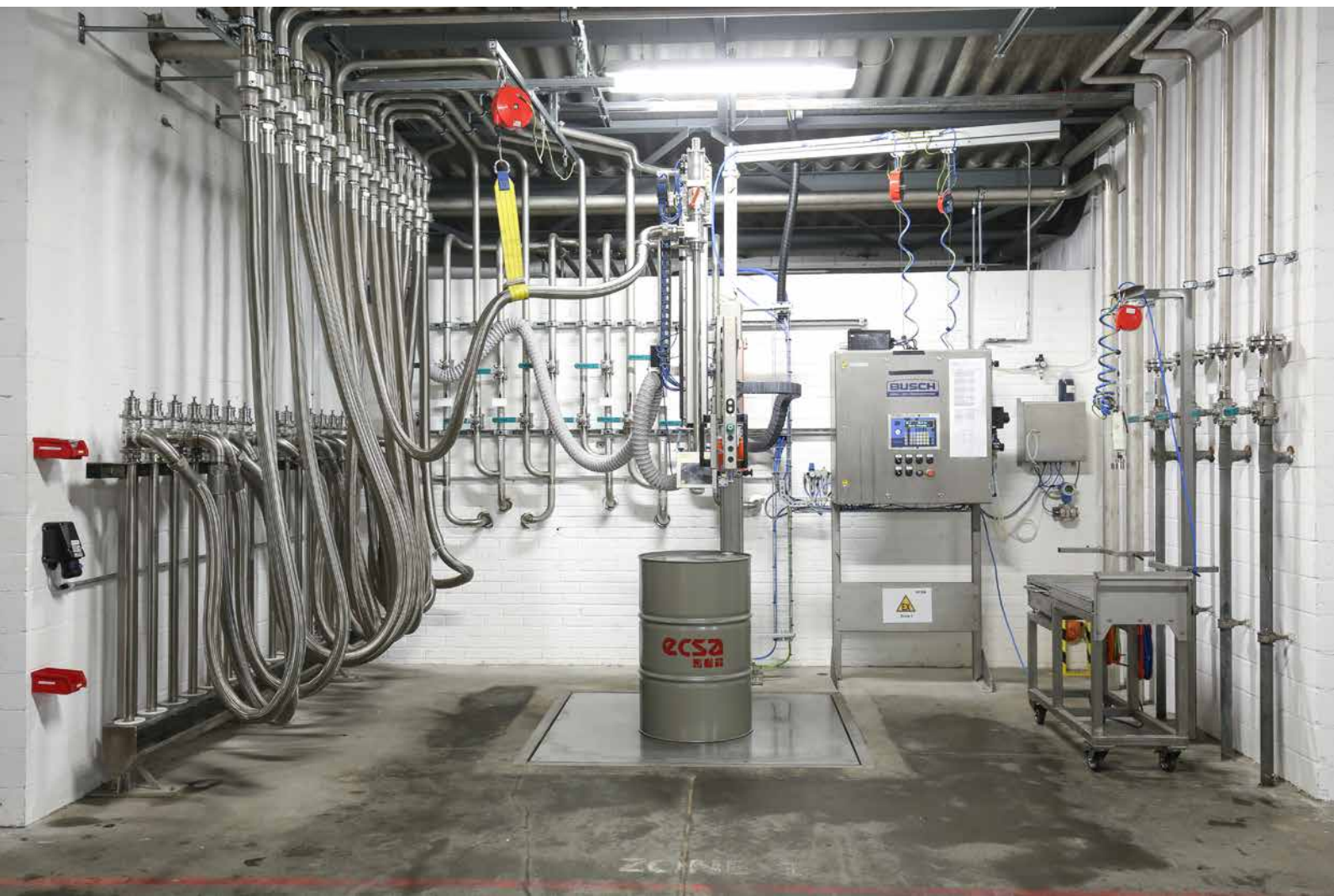
Wir beschäftigen uns seit 2007 mit dem Vertrieb von Adblue. An unserem 2 Standorten (Flawil-SG und Balerna-TI) haben wir in Tanks und Abfüllanlagen investiert.

Wir bieten Adblue im 5 L , 10 L und 20 L Kanister sowie im 220 Liter Fass, über 1000 Liter IBC-Container bis hin zu losen Lieferungen im Tanklastwagen an.

Sie können Adblue auch bequem in unseren Tankstellen tanken:

- **BP Martigny** (Avenue de Fully 40, 1920 Martigny) → [Google Maps](#)
- **BP Marly** (Route de Fribourg 21, 1723 Marly) → [Google Maps](#)
- **Autobahnrastätten in Coldrerio**
 - [Google Maps - Richtung Norden](#)
 - [Google Maps - Richtung Süden](#)

Fragen Sie uns an!



HEBEN & ZURREN

Ladungssicherung ist wichtig - ABER RICHTIG!

Verkehrssicherheit und Ladungssicherung sind zwei untrennbare Begriffe.

Etwa 70 Prozent aller LKW-Ladungen sind nicht oder unzureichend gesichert. Regelmässig durchgeführte Fahrzeugkontrollen bringen immer wieder erschreckende Ergebnisse ans Tageslicht. Untersuchungen gehen davon aus, dass ca. jeder Vierte LKW-Unfall auf falsche oder nicht vorhandene Ladungssicherung- zurück- zu- führen ist.

Tägliche Meldungen im Radio: es liegen Balken, Bohlen, Palettenteile Fahrräder, sind uns allen geläufig. Der Sach- und Personenschaden kann teilweise in die Millionen gehen, ganz zu schweigen vom Image Verlust der beteiligten Personen und Firmen. Besonders bei Personenschäden drohen hohe Geld- und Freiheitsstrafen, dabei helfen auch Argumente wie "Unwissenheit und Zeitnot" nicht.

Oftmals denken die beteiligten Personen "die Ladung ist ja eh so schwer, die kann doch nicht verrutschen" oder "ich fahre doch schon 30 Jahre, es ist noch nie etwas passiert". Das sind Irrtümer, die sowohl für den Fahrer als auch für andere Verkehrsteilnehmer tödlich sein können.

Haftung: wer?

Der Fahrzeugführer muss vor Antritt und auch während der Fahrt die ordnungsgemässe Beladung seines Fahrzeuges überprüfen. Bei dem Thema Ladungssicherung ist der Fahrer jedoch nicht alleine an der Front. Seit 2003 hat der Gesetzgeber dafür gesorgt, dass alle direkt oder indirekt am Transport beteiligten Personen- (das sind Fahrer, Verloader, Disponent, Fahrzeughalter) auch zur Verantwortung gezogen werden können.

Richtig: wie?

Die zu transportierenden Güter sind auf der Ladefläche so zu sichern, dass sie bei verkehrs-üblichen Beanspruchungen, Notbremsung, Ausweichmanöver, Fahrbahnunebenheiten, unter den widrigsten Verhältnissen (Wetter), nicht verrutschen, umfallen oder vom Fahrzeug fallen können.

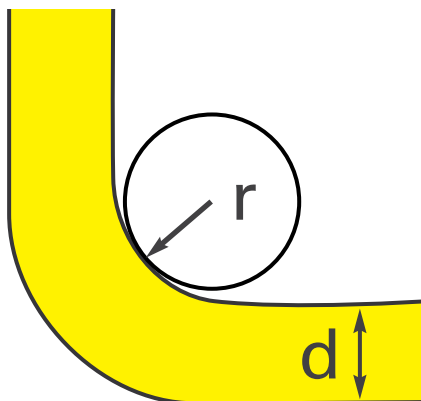
Der Neigungswinkel "beta" im Anschlagmittel zum Kranhaken ist von grösster Bedeutung, da mit zunehmendem Winkel die Kräfte in den Anschlagmitteln ansteigen.

Bleiben diese höheren Kräfte unberücksichtigt, geht das zu Lasten der Sicherheit; deshalb müssen bei Neigungswinkeln die Tragfähigkeiten reduziert werden, und zwar im Bereich von 7 bis 45 Grad um 30 % und im Bereich von 45 bis 60 Grad um 50%. Die UVV verbietet Neigungswinkel über 60 Grad, weil die dann auftretenden Kräfte nicht mehr beherrschbar sind.



direkt	ge-schnürt	umgelegt	
LA = 1	LA = 0,8	LA = 2 (β " 7°)	LA = 1,4 (β " 45°) LA = 1 (β " 60°)
			(β " 45°) (β " 60°)
			(β " 45°) (β " 60°)

HEBEN & ZURREN - INFO'S



Scharfe Kante =
Kantenradius kleiner als
Gurtdicke

Wichtige Hinweise:

- Das Gurtband muss bei gespannter Ratsche mindestens $2\frac{1}{4}$ Umwicklungen auf der Welle der Ratsche haben.
- Zurrgurte dürfen nicht geknotet werden
- Zurrgurte dürfen nicht überlastet werden
- Es dürfen keine mechanischen Hilfsmittel zum Spannen verwendet werden (Stangen, Rohre)
- Spann- und Verbindungselemente dürfen nicht auf Biegung beansprucht werden
- Zurrgurte dürfen nicht als Anschlagmittel verwendet werden
- Zurrgurte dürfen nicht (ohne Schutz) bei scharfen Kanten verwendet werden.

ZURRGURTE nach EN-12195-2



Art. Nr.	Bezeichnung	Länge:	Preis
AI 018673	ZURRGURT 2-TEILIG Profilhaken, orange, 50 mm Band, 5000 kg	8 m	CHF 42.00
AI 018674	ZURRGURT 1-TEILIG orange, 50 mm Band, 5000 kg	8 m	CHF 32.00
AI 018675	ZURRGURT 2-TEILIG Profilhaken, Langhebel-Ratsche, orange, 50 mm Band, 5000 kg	8 m	CHF 56.00
AI 018680	ZURRGURT 2-TEILIG Profilhaken, blau, 35 mm Band, 2000 kg	6 m	CHF 22.00

→ DIES IST NUR EIN KLEINER ÜBERBLICK/AUSZUG AUS UNSEREM „HEBEN UND ZURREN“ PROGRAMM. FORDERN SIE EINE DETAILLIERTE BERATUNG AN.



RUNDSCHLINGEN, 2-LAGIG nach DIN EN-1492-1

Art. Nr.	Farbe	Bezeichnung	Format	Stärke (kg)	Länge (L1)	Preis
AI 018676	violet	BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	30 x 7	1000	2 m	CHF 13.50
		BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	30 x 7	1000	3 m	CHF 17.50
		BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	30 x 7	1000	4 m	CHF 21.00
		BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	30 x 7	1000	5 m	CHF 24.00
		BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	30 x 7	1000	6 m	CHF 29.00
AI 018679	grün	BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	30 x 7	2000	2 m	CHF 16.50
		BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	30 x 7	2000	3 m	CHF 21.00
		BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	30 x 7	2000	4 m	CHF 26.00
		BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	30 x 7	2000	5 m	CHF 31.00
		BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	30 x 7	2000	6 m	CHF 35.00
AI 018681	gelb	BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	65 x 6	3000	2 m	CHF 22.00
		BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	65 x 6	3000	3 m	CHF 30.00
		BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	65 x 6	3000	4 m	CHF 37.00
		BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	65 x 6	3000	5 m	CHF 44.00
		BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	65 x 6	3000	6 m	CHF 52.00
AI 018682	grau	BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	75 x 6	4000	2 m	CHF 30.00
		BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	75 x 6	4000	3 m	CHF 38.00
		BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	75 x 6	4000	4 m	CHF 48.00
		BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	75 x 6	4000	5 m	CHF 58.00
		BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	75 x 6	4000	6 m	CHF 68.00
AI 018683	rot	BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	100 x 6	5000	2 m	CHF 35.00
		BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	100 x 6	5000	3 m	CHF 46.00
		BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	100 x 6	5000	4 m	CHF 58.00
		BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	100 x 6	5000	5 m	CHF 70.00
		BANDSCHLINGE, 2-LAGIG	100 x 6	5000	6 m	CHF 82.00



WELTWEIT: Mässige Wirtschaftserholung und Preisentwicklung, aber neue politischen Ungewissheiten

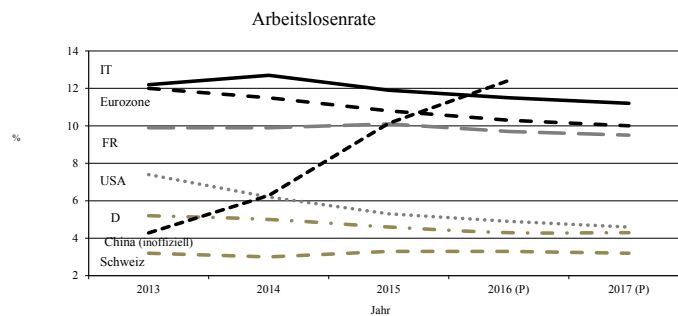
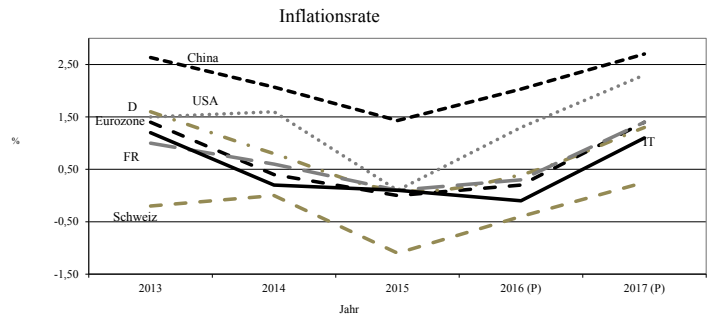
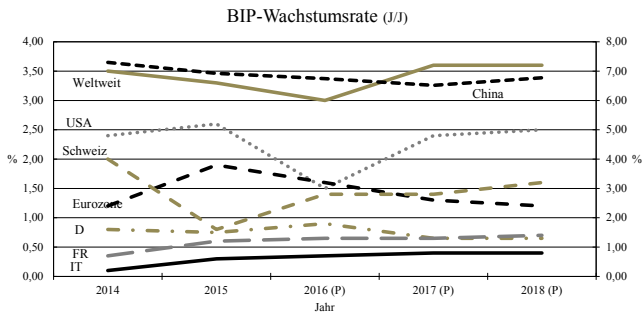
Seit letztem Herbst deuten die Konjunkturindikatoren auf eine deutlichere Erholung hin. Die Weltwirtschaft könnte 2017 die seit 2011 höchste Wachstumsrate (3,5%) verzeichnen ('16: 3%).

In den Industrieländern wird das BIP-Wachstum vor allem durch den Privatkonsum gestützt.

Zwei politische Ereignisse haben die westlichen Industrieländer verunsichert: der Brexit und die Wahl von Donald Trump zum Präsidenten der Vereinigten Staaten (USA). Dadurch könnten die internationalen Beziehungen in den nächsten Jahren einen tiefgreifenden Wandel erleben.

Für 2017 wird eine höhere Inflation erwartet. Die Geldpolitik der Zentralbanken wird weltweit expansiv bleiben oder nur langsam gestrafft werden. Eine eventuelle, kurzfristige geldpolitische Straffung in den USA könnte in den Schwellenländern eine finanzielle Destabilisierung auslösen.

Die Erholung der Rohstoffpreise lindert den deflationären Druck und begünstigt die Konjunktur der BRICS-Länder Russland und Brasilien. Der Ölpreis hat sich in den letzten zwölf Monaten beinahe verdoppelt und beträgt 55\$ pro Fass. Für Ende 2017 wird ein Ölpreis von 60\$ erwartet. Die Opec-Staaten haben ein Abkommen zur Drosselung der täglichen Förderungsquote von 1,2 Mio. Fass im 1. Halbjahr 2017 geschlossen.



USA: Donald Trump initiiert einen wirtschaftspolitischen Kurswechsel

Die neue republikanische Regierung scheint auf Handelsprotektionismus und eine extrem expansive Fiskalpolitik zu setzen. Letztere könnte sich aus einem Kompromiss zwischen den Positionen von Präsident Trump und dem republikanisch dominierten Kongress ergeben.

Das BIP-Wachstum war 2016 (+1,6%) so tief wie seit Ende 2011 nicht mehr. Aber die Konjunktur kam zum Jahresende spürbar in Schwung. Das BIP wird im laufenden Jahr dank einem soliden Konsum (Erw.: +2,6%) um erwartete 2,3% zunehmen.

Die Haushalte werden durch eine gute Beschäftigungslage, eine Zunahme der Reallöhne und des Nettovermögens begünstigt. Ihre Finanzlage erscheint als relativ gut. Die Arbeitslosigkeit dürfte bis im Sommer auf 4,4% abnehmen.

Aufgrund einer möglichen Dollaraufwertung (Dez. '16: 1,04 \$/EUR) und der Wachstumsschwäche im Ausland wird für 2017 eine weitere Verschlechterung der Aussenhandelsbilanz erwartet.

Vollbeschäftigung und expansive Fiskalpolitik könnten die Inflationserwartungen ('17: 2,3%) erhöhen und die langfristigen Zinsen in die Höhe treiben. Die Federal Reserve wird die graduelle Normalisierung der kurzfristigen Zinsen (Fed-Funds: 0,75%) fortführen, die bis Ende 2017 schrittweise auf 1,25% erhöht werden dürften.

EUROLAND: Langsame Konjunkturerholung, politische Ungewissheiten und weiterhin expansive Geldpolitik

Die Verhandlungsphase zwischen Grossbritannien und der Europäischen Union (EU) über den EU-Austritt und die einhergehende wirtschaftliche Ungewissheit könnte bei den Unternehmen zu einem schwachen Investitionswachstum führen.

Die Stabilisierung des Kreditwachstums an die Realwirtschaft auf einem niedrigen Niveau deutet auf eine nachlassende Dynamik der Binnenkonjunktur hin.

Das BIP-Wachstum im Jahr 2016 (1,6%) beruhte auf dem privaten und öffentlichen Konsum sowie auf einem sich erholenden Industriesektor. Die positiven Effekte der starken Euro-Abwertung und der tiefen Rohstoffpreise lassen nach.

Mit dem Ende der Tiefinflationsphase verschwinden auch ihre positiven Effekte auf das Realeinkommen der Haushalte. Angesichts einer weiterhin durchgezogenen Lage des Arbeitsmarktes und dem Ausbleiben deutlicher Lohnsteigerungen, wird das private Konsumwachstum wohl nur eine mässige Wachstumstütze darstellen.

Eine gute Auslastung der Produktionskapazitäten (die höchste der letzten acht Jahre) und die günstigen Finanzierungsbedingungen begünstigen dagegen die Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen. Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) wird sehr expansiv bleiben, um die Konjunktur zu stützen. Die Quantitative Lockerung wurde bis Dezember 2017 (anstatt März) verlängert. Die monatlichen Anleihekäufe werden aber ab April von 80 auf 60 Mrd. EUR gesenkt werden.

SCHWEIZ: Stabiler Arbeitsmarkt aber fragmentierte Wirtschaft

Das BIP wird 2017 im letzten Jahr um 1,4% wachsen. Die globale Konjunktur wird - wegen der erwarteten Wachstumsverlangsamung in der Eurozone - keine zusätzlichen Impulse für den Aussenhandel liefern.

Der Privatkonsum wird das Wachstum des letzten Jahres beibehalten: eine leicht höhere Inflation ('17: 0,3%) verschlechtert die realen Einkommen der Haushalte kaum; die Arbeitslosenquote lag im Dezember saisonbereinigt auf relative tiefen 3,3%.

Die Widerstandsfähigkeit des Arbeitsmarktes hängt unter anderem von einer Verlagerung der Beschäftigung von konjunktursensitiven Sektoren (Industrie) hin zu weniger konjunktursensitiven Dienstleistungen (Gesundheits-, Sozial-, Bildungswesen) ab.

Seit dem letzten Währungschock im Januar 2015 ist die Lage angespannt, vor allem in den Sektoren der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie sowie im Detailhandel und im Tourismus. In manchen Unternehmen wurde an der Substanz gezehrt und diese Verluste sind noch nicht wieder wettgemacht.

Anfang 2017 kamen positive Frühsignale vom Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe, der im November auf das höchste Niveau seit Ende 2013 gestiegen war. 2017 wird es zur ersten positiven jährlichen Teuerungsrate (+0,3%) seit 2011 kommen. Die Schweizerische Nationalbank führt ihr Negativzinsregime weiter. Die kurzfristigen Zinsen (3-Monats-Libor CHF: -0,75%) dürften während 2017 unverändert unter denen der Eurozone bleiben.

DEUTSCHLAND: Der Aussenhandel bremsst die Konjunktur deutlich

Nach dem kräftigsten Wachstum seit fünf Jahren ('16: 1,9%) könnte die BIP-Wachstumsrate im aktuellen Jahr erheblich auf 1,4% abnehmen. Der schwache Welthandel und das Klima politischer Ungewissheit dämpfen Exporte und Investitionen. Die Exporttätigkeit könnte sich ab dem zweiten Halbjahr 2017 verbessern.

Die Unternehmen weiteten ihre Ausrüstungsinvestitionen trotz überdurchschnittlicher Kapazitätsauslastung kaum aus. Dies widerspiegelt sich in der bescheidenen Nachfrage der Industrieproduktion ('16: +1%).

Der private Konsum könnte sich dank der anhaltend robusten Lage des Arbeitsmarktes sowie der Anhebung der Tariflöhne und des Mindestlohns mit einem gut 1 prozentigem Wachstum als die wichtigste Wachstumsstütze erweisen. Die wieder steigende Inflation ('17: 1,6%) dürfte aber das Wachstum der realen Einkommen etwas beschränken.

2016 sank die Arbeitslosenquote erstmals seit 1991 wieder unter die Marke von 5,8%; die Beschäftigung erreichte einen Rekordwert. Der Arbeitsmarkt hat dank staatlicher Massnahmen auch 30'000 Flüchtlinge integriert.

Die Bauinvestitionen nahmen 2016 um fast 3% überdurchschnittlich zu und stützen die Binnenkonjunktur. Die Investitionen im Wohnbau sind aufgrund des hohen Nachfrageüberschusses in den grossen Städten +4% J/J gestiegen.

FRANKREICH: Erholung des Aussenhandels gleicht die Verlangsamung des Inlandskonsums aus

Nach der Konjunkturwende 2015 hat die Wirtschaft 2016 erneut ein leichtes BIP-Wachstum von +1,2% verzeichnet.

Die Arbeitslosenquote (Nov. '16: 9,5%) ist erstmals seit 2007 gesunken. Sie ist aber immer noch mehr als doppelt so hoch wie in Deutschland. Die Stützeffekte der Massnahmen zur Senkung der Personalkosten bei den Unternehmen schwächen sich ab.

Der Privatkonsum (+1,5%) blieb 2016 die wichtigste Wachstumsstütze. Er wird sich aber im laufenden Jahr abschwächen.

Eine niedrige durchschnittliche Inflationsrate ('16: 0,3%) und tiefere Personalkosten haben den Unternehmen erlaubt, ihre Margen seit 2013 zu erhöhen. Diese Entwicklung und die relativ tiefen Refinanzierungssätze stützen die seit 2009 angefangene Erholung der Unternehmensinvestitionen in Ausrüstungsgüter. Private Immobilieninvestitionen sind 2016 gestiegen und stützen das Wachstum.

Frankreich ist die weltweit wichtigste Tourismusdestination. Die durch die Terroranschläge Ende 2015 und im Juli 2016 verursachte Verunsicherung hat zwischen Mai und September zu einer Abnahme der Übernachtungen von 2,5% J/J geführt.

Der Aussenhandelsbeitrag zum Wachstum war für 2016 negativ. Die Ausfuhren werden im laufenden Jahr um prognostizierte 4,3% wachsen ('16: +1,2%). Die Euro-Schwäche, die Erholung der Nachfrage aus der Euro-Zone und eine gute Konjunktur in der Luftfahrtindustrie begünstigen das Exportwachstum.

ITALIEN: Politische Ungewissheit blockiert strukturelle Reformen

Angesichts der Ablehnung des Verfassungsreferendums über die Reform des Wahlsystems ist Premierminister Renzi zurückgetreten.

Sein Nachfolger, der derzeitige Regierungschef Paolo Gentiloni ist in einer labilen Position. Er hat deshalb Mühe, die strukturellen Probleme anzugehen, die Italien seit vielen Jahren in einer wirtschaftlichen Stagnation halten (Altersversorgungssystem, schwerfällige Vorschriften und Regelwerke, unverhältnismässig komplexes Arbeitsrecht). Diese Strukturprobleme und die Zunahme der Lohnstückkosten in den letzten vier Jahren bremsen den potentiellen Fluss ausländischer Investitionen in Unternehmen vor Ort.

Die Kosten für die Bewältigung der Flüchtlingskrise und des Wiederaufbaus nach dem Erdbeben in Mittelitalien sind mehrheitlich für die Verschlechterung der vorgesehenen BIP-Haushaltsdefizitquote auf 2,3% (Prognose Mai '16: 1,8%) verantwortlich. Eine künftige Erhöhung der Leitzinsen durch die EZB würde den Schuldendienst (4 % des BIP) erheblich steigern.

Die nach dem Vorbild der deutschen «Agenda 2010», getätigten Arbeitsmarktmassnahmen von 2014 haben die Beschäftigung verbessert (+3% seit 2014). Die Lockerung des Kündigungsschutzes hat einen überdurchschnittlichen Anstieg der Festanstellungen ermöglicht und die Jugendarbeitslosigkeit sank seit 2014 von 44% auf immer noch hohe 36%.

Die Regierung hat einen 20 Mrd. EUR Fonds zur Sicherung der Liquidität und zur Stabilisierung des Bankensektors eingerichtet. Die drittgrösste italienische Bank Monte dei Paschi di Siena wurde Ende 2016 mit rund 6,6 Mrd. EUR gerettet.

CHINA: Wirtschaftliche Stabilität trotz Yuan-Abwertung und Kapitalabfluss ins Ausland

Die Konjunkturverlangsamung der letzten Jahre hat sich auch letztes Jahr fortgesetzt. Das BIP-Wachstum von 2016 war mit 6,7% das schwächste seit 1990. Das Wachstum beruhte auf einem robusten Konsum, auf einer anhaltenden Kreditexpansion und auf den jüngsten staatlichen Stimulierungsmassnahmen im Bereich der Infrastruktur.

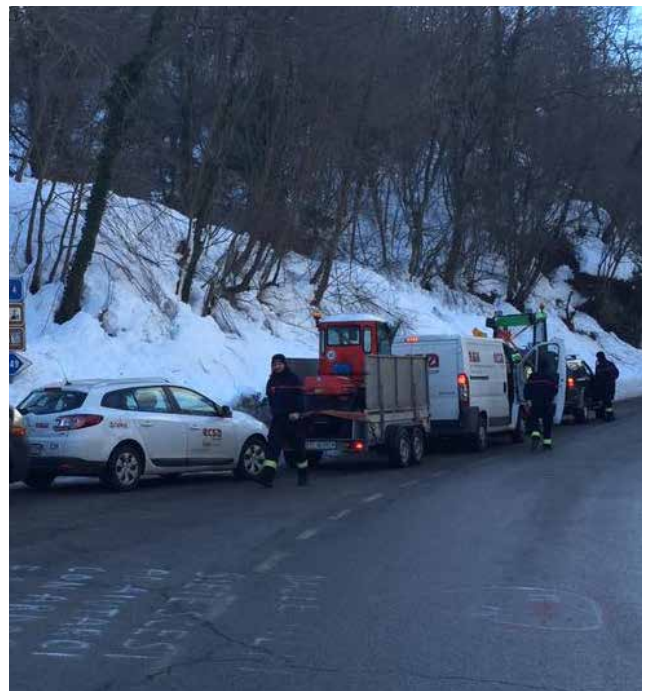
Gemäss einer UBS-Analyse fliesst ein zunehmender Teil der neuen Kredite in Sektoren, die kaum produktiv sind oder bereits Produktionsüberkapazitäten haben. Die gesamte Verschuldungsquote (privat und staatlich) hat in den letzten zwölf Monaten weiter von 254 auf 277% des BIP zugenommen, aber ihre Struktur (unter anderem der relativ tiefe Verschuldungsgrad der Zentralregierung) beschränkte bisher die Schuldenproblematik und das wirtschaftliche Risiko.

Die Industrieproduktion stieg 2016 um 6,1% J/J. Der Erzeugerpreisindex (EPI) verzeichnete im Dezember den stärksten Anstieg (+5,5 % J/J) seit über fünf Jahren, vor allem aufgrund der Teuerung im Bergbau und im Grundstoffsektor. Diese Tendenz dürfte den Jahresauftakt für einen globalen Inflationsschub darstellen. Die Ausfuhren fielen 2016 um 7,7% J/J und damit so stark wie seit der weltweiten Finanzkrise 2009 nicht mehr. Der Yuan verlor im Vergleich zum US\$ seit August 2015 um 12% an Wert. Wegen steigender Zinsen in den USA und mangelnder attraktiver Investitionsmöglichkeiten fließen Gelder ins Ausland ab. Dies hat einen Rückgang der Währungsreserven zur Folge (Ende '16: 3'010 Mia. \$).



Am 18. Januar lud das Lager der ECSA in Flawil die Anwohner der umliegenden Ortschaften zu einem Tag der offenen Tür ein. Auf der Veranstaltung konnte sich die Bevölkerung ein Bild vom hohen Sicherheitsniveau machen, welches das Lager und die dazugehörigen Funktionsmechanismen aufweisen.

Die Feuerwehr Chiasso in den Abruzzen



Ende Januar hat sich eine Abordnung der schweizerischen Feuerwehr Chiasso auf den Weg gemacht, der italienischen Bevölkerung der Abruzzen zu helfen, die von einer außergewöhnlichen Schneelawine und gleichzeitig durch ein Erdbeben getroffen wurden. Die ECSA-Gruppe hat sich spontan dazu entschieden, die Initiative konkret durch finanzielle Aufwendungen, durch ihre Logistik und durch die Freistellung eines Mitarbeiters zu unterstützen, der zu den Freiwilligen der Feuerwehr Chiasso gehört. Nach ihrer Rückkehr wurden die entsandten Feuerwehrleute mit der Ehrenmedaille der Gemeinde Chiasso geehrt. Die gleiche Anerkennung wurde auch der ECSA-Gruppe für ihren unterstützenden Beitrag zur Mission zuteil.

ECSA Group Lehrlinge 2017



ECSA Group bildet 10 Lehrlinge in unterschiedlichen Berufen aus: Bühlmann Nicola (Detailhandel), Caserini Vanessa (Detailhandel), Crivillaro Steven (Logistik), Girardi Patrick (Logistik), Machado Ferreira Roberta Claudia (Detailhandel), Mete Michele (Detailhandel), Muci Alessio (Handel), Ratnam Subashar (Detailhandel), Saporito Maria Ilenia (Handel), Utkin Vladyslav (Informatik).

Neuer Edelstahltank für chemische Spezialgüter



Das chemische Lager in Balerna (TI) hat einen neuen Edelstahltank für chemische Spezialgüter erhalten. Dieser fasst 90 Kubikmeter in drei getrennten Abteilen. Der Tank und die dazugehörigen Anlagen wurden nach allen Sicherheitsstandards für die Lagerung entzündlicher Produkte gefertigt. Der Tank ist in einem Auffangbecken hermetisch abgeschlossen und wird zusätzlich durch eine Brandschutzanlage sowie durch Gassonden und sonstige Sonden zur Leckageortung geschützt. Aufgrund seiner Beschaffenheit kann dieser Tank auch zur Lagerung empfindlicher Produkte (auch Lebensmittel oder Medikamente) und für Gefahrgüter verwendet werden.



www.ecsa.ch
shop.ecsa.ch



ECSA Maintenance AG

Burgauerstrasse 17 · CH-9230 Flawil (SG) - tel. +41 71 394 02 30 · fax +41 71 394 02 31
Via Luigi Favre 16 · CH-6828 Balerna (TI) - tel. +41 91 695 88 00 · fax +41 91 695 88 02
Switzerland